



Rundbrief Nr. 1 – August 2025

Von Heike Jung - Bildung für alle durch Inklusion in der Schule

Ein Personaleinsatz von Comundo

Namibia Vision 2030 und inklusive Bildung: Wege in eine gerechte Zukunft



Eingangsbild in einer Schule bei Nkurenkuru

Eine Perspektive auf Inklusion, Teilhabe und gesellschaftliche Veränderungen

Die Vision 2030 für Namibia ist ein Aufruf, gemeinsam an einer inklusiven, gerechten Bildungslandschaft zu arbeiten. Bildung ist der entscheidende Schlüssel, um gesellschaftliche Transformation zu gestalten, Exklusion zu überwinden und allen Menschen Chancen zu eröffnen – unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder sozialem Status. Die Zukunft Namibias liegt in der Kraft der Vielfalt und im Mut, Inklusion als selbstverständlichen Wert zu leben.

Kontaktadresse - heike.jung@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 1 – August 2025

Von Heike Jung - Bildung für alle durch Inklusion in der Schule
Ein Personaleinsatz von Comundo

“Children who learn together - learn to live together”

Guten Tag aus Namibia, dem Land der Sonne, der unendlichen Weite und den freundlichen Menschen. Mein Name ist Heike, ich bin nicht mehr ganz so jung, in der ehemaligen DDR geboren, aufgewachsen und sozialisiert. Zunächst habe ich den Beruf einer Krankenschwester erlernt und habe im Anschluss soziale Arbeit studiert. Viele Jahre meiner beruflichen Tätigkeit war ich in verschiedenen Bereichen der Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen tätig.

«Nur wenn alle zusammen lernen, können wir lernen, zusammen zu leben – und so eine starke, solidarische Gesellschaft schaffen, die die Herausforderungen von heute und morgen meistert.» Sector Policy on Inclusive Education 2013

Ein Gefühl von Solidarität und Verbundenheit

Es gibt eine Gemeinsamkeit in meinem (Er)Leben. Das Jahr 1990, ein geschichtlich herausragender Meilenstein: Ost- und Westdeutschland sind wiedervereinigt. Namibia ist frei von Apartheid. Das Leben in beiden Ländern ist nicht vergleichbar, weder gestern noch heute. Dennoch gibt es unabhängig von unterschiedlicher Historie, Kultur und Sozialisation etwas Verbindendes: In beiden Ländern erleben wir nach wie vor den gesellschaftlichen Umbruch, den Übergang - die anhaltende Transformation in eine andere Gesellschaft. Die damit verbundenen sozialen, ökonomischen und gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen in beiden Ländern sind nach wie

vor enorm und fordert die Menschen auf der Suche nach neuen Bewältigungsmechanismen, Konzepten und Visionen - `hier wie dort`.

Was hat das nun mit Namibia und Inklusion und vor allem mit mir und meinem Einsatz im Bereich der inklusiven Bildung in der Kavango West Region zu tun?

Veränderung und Herausforderung

Der Kampf gegen Armut, für Gerechtigkeit für alle Menschen und ein friedliches Miteinander sind zentrales Anliegen und visionäres Ziel der Regierung. Bildung hat dabei oberste Priorität: Zugang und damit Chancen für alle leiten intensive Bemühungen seit der Unabhängigkeit. Dabei nimmt das Ministerium für Bildung, Innovation, Sport, Kunst und Kultur (MEIYSAC) eine der federführenden Rollen ein und fördert mit starkem Einsatz und Engagement Bildung und darüber hinaus inklusive Lernmöglichkeiten und inklusive Bildung für alle. Ein Ansatz von höchster Wertschätzung, gerade auf dem Land, wo Strukturen noch im Wachsen sind, der Bedarf hoch ist. Erste positive Ergebnisse und Entwicklungsfortschritte sind spürbar, geben Hoffnung und motivieren zusammen mit den namibianischen Partnern sich stark zu machen und sich konsequent für die Verankerung von Bildung, qualitativ sowie quantitativ, einzusetzen und damit den Unabhängigkeits- und Entwicklungsprozess konkret zu unterstützen.

Mit Blick auf die Situation im Alltag, auf Menschen in ihren ganz spezifischen Lebenssituationen und in ihrer zunehmend individualisierten Lebensgestaltung werden Herausforderungen konkreter, spürbar komplexer und betrifft alle Ebenen gesellschaftlichen Lebens. Dies betrifft besonders Menschen, die keine Möglichkeiten, weder Ressourcen noch Chancen haben, sie bleiben sprichwörtlich `auf der Strecke`.



Rundbrief Nr. 1 – August 2025

Von Heike Jung - Bildung für alle durch Inklusion in der Schule
Ein Personaleinsatz von Comundo

Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, wie fordernd Neuorientierung, Umstellung und letztlich nötige Anpassung ist und wie lange es dauert, bis sich Veränderungswillen in konkreten Ergebnissen zeigt. Von daher empfinde ich Solidarität mit den Menschen in Namibia und ich möchte meine Erfahrungen nutzen und zu tragfähigen Lösungen beitragen. Zunehmender Exklusion entgegenzuwirken und Inklusion, vor allem soziale, zu fördern ist mir dabei sehr wichtig.

Situation und Projektansatz

Soziale und wirtschaftliche Probleme mit einer Armutsrate von 79,6 % (Namibische Statistikbehörde/NSA) bestimmen den Lebensalltag der Menschen in der Projektregion Kavango West. Hohe Arbeitslosigkeit, frühe Schwangerschaften, Alkohol- und Drogenprobleme, Kinderehen, Gewalt, Ausgrenzung und Stigmatisierung sind nur einige Aspekte. Besonders für Kinder mit spezifischen Bedürfnissen und marginalisierten Menschen sind die Probleme vielfältig und multikausal.

Die Namibianische Regierung stellt sich dieser Herausforderung und setzt sich mit dem Ministerium für Bildung, Innovation, Jugend, Sport, Kunst und Kultur (MEIYSAC), als pro-aktiver, zukunftsorientierter Interessenvertreter für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen engagiert ein. Orientiert am aktuell überarbeiteten nationalen Bildungsrahmen und der UN-Agenda 2030, stehen die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs), mit den Zielen 4: Quality Education und 5: Gender Equality, für inklusive Bildung, Chancengleichheit, lebenslanges Lernen mit Empowerment von Frauen, Mädchen und Jungen sowie deren Familien im Fokus.



SDG4 Agenda 2030



SDG5 Agenda 2030



Rundbrief Nr. 1 – August 2025

Von Heike Jung - Bildung für alle durch Inklusion in der Schule
Ein Personaleinsatz von Comundo

Die Verankerungen nationaler Rechte, z.B. im Hinblick auf Prävention und Management für Schülerinnenschwangerschaft, zu HIV/AIDS und die Beteiligung an UN-Konventionen zu Kinderrechten, spiegeln kontinuierliches Bemühen um Verbesserungen von Lebensbedingungen für eine zunehmend marginalisierte Bevölkerung, wider. Zur Umsetzung von Inklusion als Querschnittsaufgabe hat das Ministerium für Bildung im Jahr 2013 die `Sector Policy on Inclusive Education` verabschiedet, die seitdem als wertvolles Instrument den Implementierungsprozess fördert.

Aufgaben für meinen Einsatz als Beraterin für inklusive Bildung

- Unterstützung bei der praktischen Umsetzung der `Sector Policy on Inclusive Education`
- Schaffung von Zugangs- und Lernmöglichkeiten für Kinder mit speziellen Bedürfnissen
- Erhöhung der Anzahl der Schulen, die entsprechende qualifizierte Bildung anbieten
- Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung für die Bedürfnisse benachteiligter Kinder und deren Interessenvertretung

Erforderlich dafür sind **Zugänge und praktische Umsetzungsmöglichkeiten** für inklusives Lernen mit dem Ziel eine fördernde Lernumgebung zu schaffen, d.h. differenzierenden Unterricht anzubieten, der auf die spezifischen Bedürfnisse der Lernenden eingeht, partizipative Lehr- und Lernmöglichkeiten zu entwickeln sowie damit einhergehende Professionalisierung von Lehrpersonal und Sozialer Arbeit zu stimulieren. Dabei ist das Wissen um regionale Unterschiede und Besonderheiten des lokalen, kulturell-sozialen Kontextes Grundlage für Tragfähigkeit **alternativer Konzepte**.

Erfolge aufnehmen

Bisherige Erfahrungen und Best Practices ermutigen zum inklusiven Handeln. Erfolge aufzunehmen, Herausforderungen aufzugreifen und gemeinsam mit der Partnerorganisation und dem Engagement aller Konzepte und Strategien inklusiver Bildung zu erarbeiten und deren Umsetzung zu begleiten, ist seit dem 1. Juli meine neue Tätigkeit als `Advisor Inclusive Education` im Direktorat Kavango West des MAIYSAC in Nkurenkuru.

In den nächsten drei Monaten heißt es für mich sich ein Bild zu machen *To Get An Impression* und dafür am realen Lebens- und Arbeitsalltag teilzuhaben, ein Gespür für die Menschen, Situationen, Bedürfnisse und fachliche Bedarf zu bekommen und in eine mir bisher unbekannten Kultur einzutauchen.

Ein spannender Prozess auf den ich mich freue. Über erste Erfahrungen, Erkenntnisse und gemeinsame Überlegungen mit dem Team werde ich im nächsten Rundbrief berichten.

Viele Grüße
Heike



CoW = Coworker... und City of Windhoek :)



Rundbrief Nr. 1 – August 2025

Von Heike Jung - Bildung für alle durch Inklusion in der Schule
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind fast hundert Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

